

Infrastrukturen und Leistungen der Daseinsvorsorge haben eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung ländlicher Räume. Der demographische Wandel erschwert ihre effiziente Bereithaltung und selbst dort, wo die Versorgungsdichte statistisch nicht schlecht aussieht, müssen oft weite Wege zurückgelegt werden, was für ältere Menschen und junge Familien oft ein Problem darstellt.

Um Kommunen in ihren Bemühungen zu unterstützen, die soziale Daseinsvorsorge sicherzustellen und Wege zu verkürzen, fördert das Land Niedersachsen seit 2020 in einem Modellprojekt Regionale Versorgungszentren (RVZ) in kommunaler Trägerschaft. Die Regionalen Versorgungszentren umfassen hausärztliche Medizinische Versorgungszentren und können andere pflege- und gesundheitsbezogene Leistungen ebenso bündeln, wie Angebote zur Unterstützung von Familien oder im haushaltsnahen Bereich.

Nachdem die ersten RVZ auf den Weg gebracht wurden, sollen auf der Tagung Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik und -verwaltung sowie der Verbände erste Erfahrungen der Modellprojekte und die Ergebnisse einer begleitenden Evaluation diskutieren und auf ihre Lehren für die Ausgestaltung von bestehenden und künftigen RVZ befragen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an dieser Debatte zu beteiligen.

*Ministerin Birgit Honé*, Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Hannover

*Dr. Joachim Lange*, Studienleiter Wirtschafts- und Sozialpolitik, Evangelische Akademie Loccum  
*PD Dr. Verena Grüter*, Direktorin, Evangelische Akademie Loccum

#### TAGUNGSGEBÜHR:

90,- € (inkl. USt.) für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Auszubildende, Studierende, Freiwilligendienstler sowie Arbeitslose **Ermäßigung nur gegen Bescheinigung** auf 45,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Abstimmung möglich.

#### ANMELDUNG:

Im Internet unter [www.loccum.de/tagungen/22126](http://www.loccum.de/tagungen/22126) oder per E-Mail an das Sekretariat (s.u.). Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **13.06.2022** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen.

**Ihre Gesundheit ist uns wichtig. Bitte beachten Sie daher die aktuellen Hygienevorschriften der Ev. Akademie Loccum.**

#### ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchlichen Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe Ihres Namens und der Buchungsnummer 15877**:  
Ev. Bank eG Kassel  
IBAN: DE36 5206 0410 0000 0060 50 BIC: GENODEF1EK1

**TAGUNGSLEITUNG:** Dr. Joachim Lange Tel. 05766 / 81-241  
Joachim.Lange@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Cornelia Müller Tel. 05766 / 81-114  
Cornelia.Mueller@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105  
Florian.Kuehl@evlka.de

#### ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:  
[www.loccum.de/akademie/anfahrt](http://www.loccum.de/akademie/anfahrt)

#### ACHTUNG:

Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **20.06.2022** um **12.50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **21.06.2022** zurück; Ankunft Wunstorf **ca. 13.30 Uhr**. **Bitte unbedingt anmelden, die Plätze sind begrenzt!**

Die Akademie im Internet: [www.loccum.de](http://www.loccum.de)

## Regionale Versorgungszentren in ländlichen Räumen Niedersachsens

Lehren der Modellprojekte für die  
bedarfsgerechte Daseinsvorsorge

In Kooperation mit dem

Niedersächsischen Ministerium für Bundes-  
und Europaangelegenheiten und Regionale  
Entwicklung



**Niedersachsen**

Medienpartner

**NDR Info**

[www.ndr.de/info](http://www.ndr.de/info)

**20. bis 21. Juni 2022**

## Montag, 20. Juni 2022

- 13:45 Begrüßung und Einleitung  
*Dr. Joachim Lange*, Evangelische Akademie Loccum  
*Dr. Kirsten Hendricks*, Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Hannover
- 14:10 **Regionale Versorgungszentren als Beitrag zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in den ländlichen Räumen**  
*Ministerin Birgit Honé*, Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Hannover
- Die Bedeutung der Daseinsvorsorge für die Entwicklung ländlicher Räume**  
*Prof. Dr. Rainer Danielzyk*, Generalsekretär, ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft und Leibniz Universität Hannover
- 15:30 Kaffeepause
- 16:00 **Modellprojekte und ihre regionalen Spezifika RVZ Wurster Nordseeküste**  
*Landrat Kai-Uwe Bielefeld* und *Friedhelm Ottens*, Erster Kreisrat, Landkreis Cuxhaven
- Baddeckenstedt**  
*Bernd Retzki*, Dezernent für Schule, Jugend und Soziales, Landkreis Wolfenbüttel
- Leinebergland**  
*Bernd Beushausen*, Bürgermeister, Stadt Alfeld
- Ergebnisse der Evaluation**  
*Prof. Dr. Rolf G. Heinze* und *Rabea Bieckmann*, Ruhr-Universität Bochum und InWIS Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH, Bochum
- Gemeinsame Diskussion
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ansätze für eine integrierte Gesundheitsversorgung auf regionaler Ebene in Deutschland**  
*Prof. Dr. Josef Hilbert*, IAT Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen und Vorsitzender, Netzwerk Deutscher Gesundheitsregionen

## Dienstag, 21. Juni 2022

- 08:15 Einladung zur Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Kommunen als Träger Regionaler Versorgungszentren: Welche Governancefragen an den Schnittstellen zwischen den Akteuren sind zu klären?**  
Panel eingeleitet durch einen Vortrag von *Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger*, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld
- und Eingangsstatements von  
*Oliver Kamlage*, Arbeitsgemeinschaft kommunale Spitzenverbände und Geschäftsführer, Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund, Hannover  
*Mark Barjenbruch*, Vorsitzender des Vorstandes, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Hannover  
*Hanno Kummer*, Leiter Landesvertretung Niedersachsen, Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Hannover  
*Friedhelm Ottens*, Erster Kreisrat, Landkreis Cuxhaven  
*Dr. Birte Gebhardt*, Projektleiterin Umsetzung der Ergebnisse der Enquetekommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Hannover  
*Dr. Andreas Rühle*, Geschäftsführer, Regionales Versorgungszentrum Wurster Nordseeküste gGmbH  
*Ministerin Birgit Honé*, Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Hannover
- Stehkaffee
- Diskussion
- 12:15 **Ausblick**  
*Ministerin Birgit Honé*, Hannover
- 12:30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen

## Modellprojekt Regionale Versorgungszentren (RVZ)

Im Jahr 2020 hat das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung das Modellprojekt Regionale Versorgungszentren gestartet, mit dem den Herausforderungen für die Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen aktiv begegnet werden soll. Das erste RVZ wurde bereits eröffnet, weitere folgen im Laufe des Jahres.

Den Kern der kommunalen RVZ bildet ein kommunales medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit angestellten Ärzt\*innen zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung.

Ergänzend werden zum MVZ weitere Angebote der Daseinsvorsorge in das RVZ integriert. Hierzu zählen neben medizinischen Dienstleister\*innen aus Bereichen wie Orthopädie und Physiotherapie, Apotheken, Sanitätshäuser und Beratungsangebote oder Begegnungsmöglichkeiten z.B. in Form eines Cafés. Auch die Koordination haushaltsnaher Dienstleistungen ist möglich. Die verschiedenen Angebote der RVZ sollen an einem zentralen und gut erreichbaren Ort gebündelt werden.

Was genau am jeweiligen Standort benötigt wird, legen die Akteure vor Ort fest. In jedem Fall soll mit den RVZ eine attraktive und an den praktischen Bedürfnissen der Menschen orientierte Infrastruktur geschaffen werden. Das Ziel ist es, hausärztliche Versorgung zu stärken, innovative Ansätze in der Gesundheits- und Pflegeversorgung einzubinden und attraktive Beschäftigungsmodelle zu schaffen.

Im Rahmen der „ZILE-Richtlinie“ über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung können Kommunen landesweit eine Förderung für die Konzeptionierung von Regionalen Versorgungszentren und für Teile von deren Infrastruktur erhalten.